

Hinweise zur Bearbeitung einer Pädagogik-Klausur

Grundlage

- Pädagogik-Klausuren können materialgebunden (mit Text o.ä.) oder auch –ungebunden (ohne Text o.ä.) gestellt werden.
- Die Grundlage einer materialgebundenen Klausur ist fast immer ein Text, (Sachtext und/oder ein Fallbeispiel). Denkbar sind auch andere Informationsträger, z.B. Diagramme und Tabellen; Karikaturen, Fotos, Bilder, literarische Texte.
- Die Textgrundlage ist ca. 1-2 Seiten lang.

Aufgaben

- Üblicherweise besitzt eine Pädagogikklausur drei Aufgaben, welche die drei Anforderungsbereiche (AFB-Bandbreite)
 - I. Reproduktion
 - II. Anwenden von Kenntnissen
 - III. Problemlösen und Werten (kritische Stellungnahme)
abdecken müssen.
- Die erste Aufgabe verlangt zumeist Anforderungen aus I und II, die zweite und dritte aus II und III, wobei die zweite Aufgabe noch mehr auf „Wissen“, die dritte aber stärker auf „Denken“ abzielt.
- Die konkrete Bearbeitung der Aufgaben ist abhängig von den jeweiligen Operatoren.

Im Folgenden findet ihr ein paar allgemeine Hinweise zur Bearbeitung einer Pädagogikklausur.

Aufgabe 1:

- Jede Klausur beginnt mit einer Einleitung
 - Art des Textes
 - Titel des Textes
 - Autor des Textes
 - Quelle (woraus ist der Text entnommen?) – evtl. Herausgeber der Quelle
 - Erscheinungsort und –jahr
 - Formulierung des konkreten Themas: („*In dem Text geht es um die Probleme eines 14-jährigen Jungen!*“ -> *zu allgemein*)
 - ↳ Es muss deutlich gemacht werden, wo die Einleitung endet (Absatz, Leerzeile)!!!!!!
- Der Inhalt der Quelle wird strukturiert wiedergegeben (i.d.R. im Konjunktiv):
 - eine strukturierte Wiedergabe bedeutet nicht, dass der vorliegende Text „abschnittsweise - chronologisch“ wiedergegeben wird ⇒ unterteilt den Text in einzelne „Unterthemen“, nennt diese und füllt die Unterthemen dann mit Inhalt
 - vergesst dabei nicht die Zeilenangaben (Z.) – nicht nur bei Zitaten!
- Zitate:
 - formuliert überwiegend mit eigenen Worten, einige wenige Zitate dürfen angebracht werden
 - Zitate müssen aber immer sinnvoll in den eigenen Satz eingebaut werden – nicht einfach nur „anhängen“ !!!!
- Fazit:
 - Beendet eure Ausführungen mit einem kurzen Fazit / einer Zusammenfassung

Aufgabe 2:

- Kurze Überleitung / Einleitung zur Aufgabe 2 (i.d.R. gibt die Aufgabenstellung eine mögliche Überleitung vor). Benennt dabei auch die Theorie(n) bzw. einzelne Aspekte der Theorie, auf die ihr euch beziehen werdet.

- Dann kommt es bei dieser Aufgabe darauf an, dass ihr euer Fachwissen in angemessener Ausführlichkeit darstellt und es auf den vorliegenden Text anwendet
 - Ihr stellt z.B. eine Behauptung / eine These auf,
 - stellt dann euer Fachwissen zu dem Sachverhalt dar und
 - bezieht es dann auf den vorliegenden Text (auf konkrete Textstellen)
- Achtet auf jeden Fall auf eine entsprechende Begründung eurer Aussagen. Es reicht nicht zu erwähnen, dass hier z.B. eine „Autoaggression“ vorliegt ⇒ diese Aussage muss mithilfe des Textes begründet werden.
- Auch hier dürfen konkrete Textverweise (Zeilenangaben) nicht fehlen! (Zeilenangaben reichen als Textverweis aber nicht aus, es muss ein konkreter Textbezug erfolgen – NICHT: In Z. xy erkennt man den Abwehrmechanismus der Autoaggression)
 - Wie auch schon bei den Hinweisen zu Aufg. 1 erwähnt, darf auch hier nicht „abschnittsweise“ vorgegangen werden ⇒ strukturiert eure Ausführungen nach „thematischen Aspekten“
 - Auch hier muss ein kurzes Fazit eure Ausführungen abrunden.

Aufgabe 3:

- Kurze Überleitung zur Aufgabe 3 (i.d.R. gibt die Aufgabenstellung eine mögliche Überleitung vor)
- Bei dieser Aufgabe sollt ihr „mit eurem Fachwissen weiterarbeiten“, d.h. aufgrund eures Fachwissens zu selbstständigen Lösungen, Gestaltungen oder Deutungen, Folgerungen, Begründungen, Wertungen gelangen (es muss deutlich werden, dass hier ein(e) Pädagogik-SchülerIn antwortet und nicht der Nachbar von nebenan, der erzieherische Erfahrung aufgrund seiner zwei Kinder hat!!!)
- Eine Urteilsfindung/Stellungnahme basiert immer auf der Grundlage einer ausführlichen Darstellung von Vor- und Nachteilen/Pro-Contra-Argumenten,...
- Auch hier darf ein selbständiges Fazit, in dem die wichtigsten Aspekte zusammengefasst werden, nicht fehlen.
- Verlangt die Aufgabenstellung einen Bezug zum Text, müssen Zeilenangaben erfolgen

Beachte:

Ein unwissender Leser der Klausur kennt weder die Textgrundlage noch die jeweilige Theorie. Nach dem Lesen der Klausur sollte er grundlegend informiert sein. Dies gilt für die gesamte Klausur.

Bewertung

- Eine Pädagogikklausur wird nach dem Muster des Zentralabiturs immer mit 100 Punkten bewertet, wobei sich 80 Punkte auf den Inhalt und 20 Punkte auf die Darstellungsleistung beziehen.
- Bei der Bewertung gibt es für die zweite Aufgabe üblicherweise die meisten Punkte, dann folgen die dritte und dann die erste Aufgabe.
- Die Bewertung wird anhand des Erwartungshorizonts vorgenommen, der danach jedem Schüler zur Verfügung gestellt wird.

Sonstiges:

- Klausurbögen am äußeren Rand beschriften
- Spalten nummerieren
- Bögen beschriften
- Ein Abschreiben der Aufgaben ist nicht notwendig